

2019

Jahresbericht

regenbogenfamilien
familiiies arc-en-ciel
famiiiie arcobaleno
famiiiiias d'artg



Gleichstellungspreis Stadt Zürich

LGBTIQAS*

lesbisch
schwul
bisexuell
transgender
intersexuell
queer
asexuell
two-spirit
straight allies
und andere

Der Dachverband Regenbogenfamilien setzt sich für die Anerkennung von Regenbogenfamilien in der Schweizer Gesellschaft ein und fordert rechtliche und soziale Gleichstellung. Wir fordern eine konsequente Umsetzung der Ehe für alle mit Zugang zur künstlicher Befruchtung und Elternschaft ab Geburt. Ehe ist Ehe.

Mit einer Mitgliedschaft und/oder Spende unterstützt Du unsere Aktivitäten und ermöglichst Workshops, politisches Lobbying, Netzwerk- & Aufklärungsarbeit, Podien, Informationsveranstaltungen, Beratungen, Schulbesuche, Medienberichte und Regenbogenfamilien-Treffen – allesamt wichtige Schritte in Richtung Gleichstellung von Regenbogenfamilien.

Herzlichen Dank!

Vorstand & Geschäftsführung
Dachverband Regenbogenfamilien



Spenden:

IBAN: CH82 0900 0000 8568 7610 6
PC-Konto 85-687610-6
Dachverband Regenbogenfamilien
8000 Zürich
Vermerk: Spenden

Kontakt:

Dachverband Regenbogenfamilien
Affolternstrasse 139
8050 Zürich

+41 79 611 06 71
info@regenbogenfamilien.ch
www.regenbogenfamilie.ch

regenbogenfam*iiiiii*ilien
fam*iiiiii*lies arc-en-ciel
fam*iiiiii*lie arcobaleno
fam*iiiiii*lias d'artg

Inhaltsverzeichnis

1. Highlights Vereinsjahr 2019 S.5

2. Mitglieder S.26

3. Vorstand und Geschäftsstelle S.28

4. Arbeitsgruppen S.30

5. Jahresrechnung S.34

6. Danke S.36

7. In Erinnerung S.39

Mit grosser Freude und Stolz durften wir den Gleichstellungspreis der Stadt Zürich 2019 an einer wunderschönen Feier im Stadthaus Zürich entgegennehmen.

Wir wurden für unsere langjährige Vereinsarbeit zur Anerkennung und Gleichstellung von Regenbogenfamilien und LGBTIQ*-Menschen mit Kinderwunsch in Zürich sowie der ganzen Schweiz geehrt. Im Fokus der diesjährigen Vereinsarbeit standen die Beratung und Treffen für Familien und zur Familienplanung. Ein weiterer Schwerpunkt war die Entwicklung der Materialbox für pädagogische Fachpersonen im Schulkontext sowie die Lobbyarbeit für die «Ehe für Alle», insbesondere für die Vorlage mit Zugang zur Samenspende und Anerkennung der Elternschaft ab Geburt. Unsere Materialbox für pädagogische Fachpersonen im Schulkontext wurde erfolgreich lanciert und wird rege genutzt. Wir konnten pädagogische Fachpersonen für Kindergarten und Unterstufe zum Thema Regenbogenfamilien informieren und an der Fachhochschule in Siders die Studierenden einen ganzen Tag zum Thema Regenbogenfamilien weiterbilden. In Lausanne führten wir erfolgreich eine hochspannende und bereichernde Fachtagung durch. Über 150 Expertinn-en aus den Bereichen frühkindliche Bildung, Schule, Gesundheit und Soziales waren unserer Einladung gefolgt und werden sich künftig für Regenbogenfamilien und eine inklusive Sprache und Umgebung einsetzen.

Auf grosses Interesse stiess das Kasperli-Theater im Rahmen der Zürich Pride – sowie auch die Familienoase. Das ganze Jahr über wurden verschiedene Workshops zum Thema Regenbogenfamilien, Recht, Familienvielfalt und ein erster interaktiver Diskussionsabend zum Thema «Vater werden als schwuler Mann» angeboten. Weitere Highlights waren Regenbogenfamilientreffen und Feierlichkeiten in den verschiedenen Städten. Zum ersten Mal gab es auch einen Räbeliechtiumzug in Basel.

Wir finden es erfreulich, dass die Adoptionen schweizweit um 40% gestiegen sind! Neueste Zahlen des Bundesamts für Statistik belegen den gesamten Anstieg: 2018 wurden 429 Kinder adoptiert. Wie viele Kinder nun zwei Papis oder zwei Mamis haben, weist die Statistik allerdings noch nicht aus. Die Rückmeldungen aus den Kantonen zeigen dennoch, dass viele homosexuelle Paare darunter sind.

- **Recht und Politik**
- **Fachpersonen: Sensibilisierung, Schulung, Ressourcen**
- **Für (künftige) Familien**
- **Zusammenarbeit und Austausch mit amtlichen Stellen**
- **Öffentlichkeit**
- **Vereinsleben**
- **Kultur**
- **Internationale Aktivitäten**

Highlights Vereinsjahr 2019



Stiefkindadoption

Welche zahlenmässige Bilanz lässt sich zwei Jahre nach Inkrafttreten des neuen Gesetzesrahmens ziehen?

Dank zwei Journalistinnen – eine aus der Westschweiz und eine aus der Deutschschweiz –, die nach einem Jahr eine Bilanz zur Öffnung der Stiefkindadoption für gleichgeschlechtliche Elternpaare ziehen wollten, verfügen wir über erste Daten darüber, wie viele Anträge von Regenbogenfamilien in den einzelnen Kantonen 2018 eingereicht worden sind.

Schweizweit sind dies insgesamt mehr als 173 – eine Zahl, die umso beachtlicher ist, als 2015 bei verheirateten heterosexuellen Paaren 170 Stiefkindadoptionen ausgesprochen wurden (BFS-Statistiken). Bedauernd ist in diesem Zusammenhang, dass sich mehrere Kantone der deutschsprachigen Schweiz geweigert haben, hierzu Angaben zu machen, nämlich Basel-Stadt, Luzern, Thurgau und Zürich; letzterer Kanton hat lediglich die Zahlen zu den in der Stadt Zürich eingereichten Anträgen mitgeteilt. Höchstwahrscheinlich liegt die Zahl der Gesuche also effektiv über der Marke von 200.

Wie zu erwarten, sind die Antragszahlen in grossen urbanen Zentren am höchsten: 42 Anträge im Kanton Bern, 31 im Kanton Waadt, 22 im Kanton Genf und 19 allein in der Stadt Zürich. In manchen Kantonen ging aber auch kein einziger Antrag ein. Dies gilt für Appenzell Innerrhoden, Obwalden, Schaffhausen und Graubünden. In den Kantonen Uri, Glarus, Nidwalden und Jura ging jeweils nur ein Antrag ein, in den Kantonen Schwyz und Zug waren es jeweils zwei. Der Kanton Tessin konnte 3 Anträge verzeichnen, der Kanton Freiburg 4 und der Kanton Neuenburg 6. In den Kantonen St. Gallen, Solothurn, Aargau und Wallis schwankt die Zahl der Gesuche zwischen 8 und 14.

In einer im Juni 2019 ausgestrahlten TV-Reportage einer RTS-Journalistin wurden neue Statistiken für die Westschweiz veröffentlicht. Anderthalb Jahre nach der Gesetzeseinführung ergab sich folgendes Bild in den 6 Westschweizer Kantonen (also ohne Tessin): 95 Anträge wurden gestellt, 24 davon waren erfolgreich abgeschlossen und 71 noch in Bearbeitung. Im Vergleich dazu wurden im Kanton Bern 46 Anträge gestellt, im Juni 2019 waren 26 davon erfolgreich abgeschlossen und 20 noch in Bearbeitung.

Es zeigt sich also, dass die Verfahrensdauer sehr lang ist, ausser in Kantonen wie Neuenburg und Jura, wo die Anträge innerhalb von rund 6 Monaten bearbeitet wurden. Familien in Genf oder im Kanton Waadt müssen hingegen viel Geduld aufbringen, denn dort nimmt das Verfahren derzeit für viele Familien 1,5 bis mehr als 2 Jahre in Anspruch. Leider wird die Dauer des Verfahrens bisher behördlicherseits nicht geprüft, und es gibt auch keine Anzeichen für ein Bestreben, die Frist in Zukunft auf eine zumutbarere Länge zu kürzen. Das Beispiel Bern zeigt allerdings, dass die Grösse des Kantons und die Anzahl der Anträge nicht die einzige Erklärung sind: In diesem Kanton wurden in anderthalb Jahren mehr Anträge positiv beschieden als in den 6 Westschweizer Kantonen zusammen!

Quellen:

Martina Tomaschett, «Erst seit diesem Jahr erlaubt. Stiefkind-Adoption ist bei Schwulen und Lesben gefragt», Blick, 25.12.2018, (<https://www.blick.ch/news/politik/erst-seit-diesem-jahr-erlaubt-stiefkind-adoption-ist-bei-schwulen-und-lesben-gefragt-id15086176.html>)

Camille Degott, La Première, Radio RTS, Sonderserie rund um die Gesetze von 2018, 24. Dezember 2018, Nachrichtensendung 12:30, (<https://www.rts.ch/info/suisse/10092935-naturalisation-facilitee-tva-ou-adoption-homoparentale-quel-bilan-pour-les-nouvelles-lois-de-2018-.html>)

Carole Pantet, RTS info, «Adoption homoparentale en Suisse romande», 10. Juni 2019, (<https://www.rts.ch/info/regions/10496296-seuls-24-couples-homosexuels-ont-pu-adopter-en-suisse-romande.html>)





Kindesanhörung

Ende 2018 hatte sich unser Verband schriftlich an die Adoptionsbehörden sämtlicher Schweizer Kantone gewandt und sie gefragt, wie sie den Empfehlungen von vier nationalen Expertinnen und Experten zum Thema Kindesanhörung bei Stiefkindadoptionen Rechnung zu tragen gedenken und namentlich wie sie zu der Möglichkeit stehen, auf die Kindesanhörung bei Ursprungsfamilien – also Familien, in denen Eltern und Kind von Anfang an zusammen sind – ganz zu verzichten.

In diesem Schreiben hatten wir auch darauf hingewiesen, dass diese Regelung lediglich eine Kohorte Kinder betreffen würde, nämlich Kinder, die zum Zeitpunkt der Sozialabklärung 6 bis 12 Jahre alt sind, während bei den neuen Kindergenerationen die Bewilligung erfolgen wird, bevor die Kinder das Alter für eine Anhörung erreicht haben.

Zwischen Mai und November 2019 haben wir aus den Kantonen der lateinischen Schweiz eine Antwort zu diesem Thema erhalten.

Im Wesentlichen wurde folgendes entschieden:

- Kinder unter 6 Jahren: Beim Hausbesuch können die Kinder anwesend sein, dies ist aber nicht erforderlich.
- Kinder von 6 bis 12 Jahren: Die Kinder müssen beim Hausbesuch anwesend sein. Bei diesem Besuch sagen die mit der Sozialabklärung beauftragten Fachpersonen den Kindern in Anwesenheit ihrer Eltern «in grossen Zügen», worum es «bei dem laufenden Verfahren geht». Wie die Dinge dargestellt werden, soll vorher im Erstgespräch mit den Eltern besprochen werden. Eine Anhörung gibt es für Kinder in dem Alter also nicht mehr. Leider zeigt es sich, dass die Prozedur mancherorts, insbesondere im Kanton Waadt, nur minimal angepasst wurde: Das Schema für das Gespräch mit den Kindern ist noch genau dasselbe wie zu der Zeit, in der man noch von Kindesanhörung sprach. Die einzige konkrete Änderung besteht darin, dass heute die Eltern dem Gespräch beiwohnen.
- Jugendliche ab 12 Jahren müssen laut Gesetz ihre Zustimmung zur Adoption schriftlich geben. Ihnen wird eine Anhörung offiziell vorgeschlagen, wobei die Behörden klar hinzufügen, dass es sich um ein Recht und nicht um eine Pflicht handelt. Die Jugendlichen dürfen also, wenn sie dies wünschen, auf die Anhörung verzichten.

Den Empfehlungen der Sachverständigen, der Arbeit unseres Verbandes und dem offenen Ohr der Adoptionsbehörden in den Kantonen der lateinischen Schweiz ist es zu verdanken, dass die Lebensrealitäten unserer Familien im Rahmen eines Verfahrens, das leider immer noch ziemlich problematisch ist, ein Stück weit besser berücksichtigt werden.

Mit Ausnahme des Kantons Bern, der auch zur Konferenz der kantonalen Zentralbehörden im Adoptionswesen der Westschweiz und des Tessins (CLACA) gehört, haben die Behörden der Deutschschweiz nicht auf unser Schreiben reagiert.



Ehe für alle

Aktion Valentinstag

Die Aktion am Valentinstag war ein Grosse Erfolg! Dank unserer intensiven Öffentlichkeitsarbeit sprach sich die Rechtskommission des Nationalrats am Valentinstag dafür aus, zwei Varianten der «Ehe für alle» in die Vernehmlassung zu schicken: Eine davon mit dem Zugang zu künstlicher Befruchtung für verheiratete lesbische Paare (11 zu 12 Stimmen, 1 Enthaltung). Zur Aktion vor dem Bundeshaus sind viele Familien und Freunde angereist und haben mit ihrer Präsenz ein starkes Zeichen gesetzt!

Im Nachgang an die Entscheidung der Rechtskommission des Nationalrats haben wir gemeinsam mit der LOS das Podium «Ehe für alle - zwei Varianten stehen zur Diskussion» durchgeführt. Konsens dieser Veranstaltung war: Die «Ehe für alle – all inclusive» ist zwingend nötig, damit Gleichstellung erreicht werden kann. Kurz darauf war unsere Co-Präsidentin Eva Kaderli zur Sternstunde Philosophie mit der Streitfrage «Ehe für alle» eingeladen und vertrat in einer spannenden Diskussion bravourös unsere Anliegen.

Wir danken allen Beteiligten für ihr tolles Engagement!

Konsens der Podiumsdiskussion: Podium: «Ehe für alle – zwei Varianten stehen zur Diskussion»

An der Podiumsdiskussion waren sich die Teilnehmenden und das Publikum einig, dass der Zugang zur Samenspende und die originäre Elternschaft unabdingbar in die Vorlage der «Ehe für alle» gehören. Nur diese Variante führt zu einer Ehe mit vollständiger Gleichstellung. Der Dachverband Regenbogenfamilien hat sich aktiv im Vernehmlassungsprozess beteiligt, eine klare Stellungnahme für die vollständige Gleichstellung ausgearbeitet und weitere NGOs und Institutionen für eine positive Stellungnahme gewinnen können: <https://www.admin.ch/opc/de/federal-gazette/2019/8595.pdf>

Aktion und Pressekonferenz «Sicher ist sicher: Ehe für alle – all inclusive!»

Gemeinsam mit der Lesbenorganisation Schweiz haben wir die Aktion und Pressekonferenz «Sicher ist sicher!» und «Wir wollen Samen! Amen.» organisiert. Ein voller Erfolg, der uns grosse Medienpräsenz bescherte. Es bot sich auch die Gelegenheit, die Bevölkerung aufzuklären darüber, dass ein geordneter Zugang zur Samenspende für verheiratete Frauen nötig ist und mit der Elternschaft ab Geburt die Kinder und die ganze Familie besser geschützt sind!

An dieser Stelle gilt unser besonderer Dank an Manuela Burgermeister, Mitglied vom Dachverband Regenbogenfamilien. Durch ihre Bereitschaft mit ihrer persönlichen Geschichte an die Medien zu gehen, hat sie massgeblich dazu beigetragen, auf die Notwendigkeit aufmerksam zu machen, den Zugang zur Samenspende zu öffnen sowie die Anerkennung der Elternschaft ab Geburt zu ermöglichen.

Wir bedanken uns auch herzlich bei allen Personen, die in den letzten Monaten einen Kraftakt geleistet haben und die unserem Spendenruf nachgekommen sind. Ohne eure finanzielle Unterstützung wäre die tolle Aktion am 30. August nicht möglich gewesen!

Nichtsdestotrotz haben wir die Abstimmung in der Rechtskommission des Nationalrates mit 13:12 Stimmen knapp verloren. Wir hoffen nun darauf, dank dem Links-Rutsch nach den Wahlen im Parlament eine Mehrheit erzielen zu können.

Ehe für alle – gemeinsamen Medienkonferenz mit Pro Familia Schweiz, dem Verein für elterliche Verantwortung (VeV) und dem Schweizerischen Katholischen Frauenbund

Am 21. Juni 2019 ging die Vernehmlassung zur Gesetzesvorlage «Ehe für alle» zu Ende. Zu diesem Anlass erschienen mehrere Artikel in der Presse, die darauf hinwiesen, dass die meisten Regierungsparteien, abgesehen von der SVP, die Variante mit Zugang zur Samenspende und Elternschaft ab Geburt befürworten.

Wir konnten an einer gemeinsamen Medienkonferenz mit Pro Familia Schweiz, dem Verein für elterliche Verantwortung (VeV) und dem Schweizerische Katholische Frauenbund die Wichtigkeit der Variante inklusive Zugang zur Samenspende und der Kindeserkennung ab Geburt hervorheben. Diese wichtige Netzwerkarbeit wurde unter anderem auch dank Eurer Unterstützung durch den Spendenaufruf für die «Ehe für alle» ermöglicht.

Pressemitteilungen, unsere Argumentarien sowie diverse im Rahmen dieser Kampagne entwickelte Ressourcen stehen auf unserer Website zur Verfügung.



Inklusiver Umgang mit Regenbogenfamilien:

Herausforderungen und Ressourcen

Halbtägige Reflexionsveranstaltung für Fachpersonen aus den Bereichen Kindheit, Schule, Gesundheit und Soziales.

Im Mai 2019 fand im Kanton Waadt eine halbtägige Reflexionsveranstaltung für Fachpersonen aus den Bereichen Kindheit, Schule, Gesundheit und Soziales statt. Ziel war, den verschiedenen Berufskategorien, die mit Familien in Kontakt kommen, Unterstützung zu bieten:

- Besseres Verständnis der Lebensrealitäten von Regenbogenfamilien
- Erläuterung ihrer Besonderheiten und ihrer Gemeinsamkeiten mit Familien aller Art
- Identifikation von Problematiken, mit denen Fachpersonen und Regenbogenfamilien konfrontiert sind
- Lösungsansätze für den inklusiven Umgang mit Regenbogenfamilien

Realisiert werden konnte das Projekt durch die Arbeit eines Organisationskomitees, dem neben dem Dachverband Regenbogenfamilien verschiedene staatliche und parastaatliche Stellen angehörten, die eine zentrale Rolle in den verschiedenen Tätigkeitsbereichen spielen: die Präventionseinheit des Dienstes für Jugendschutz des Kantons Waadt, die Einheit Gesundheitsförderung und Prävention an Schulen des Kantons Waadt mit dem Schwerpunkt «Respect de la diversité à l'école», die Stiftung Partenaire Enfance & Pédagogie, die es sich zur Aufgabe gemacht hat, Fachpersonen im Kanton Waadt, die im Bereich Tagesbetreuung für Kinder (0–12 Jahre) tätig sind, eine pädagogische Begleitung anzubieten, die Fachstelle für perinatale Beratung der Stiftung PROFA, die ebenfalls im gesamten Kanton tätig ist und die Familienorganisation Pro Familia Vaud, die bezweckt, im Waadtland eine in sich schlüssige, vielseitige und faire Familienpolitik zu unterstützen und zu fördern.

Die Veranstaltung begann mit einer Ansprache von Staatsrätin Cesla Amarelle, Leiterin des Departements für Bildung, Jugend und Kultur (DFJC) des Kantons Waadt und brachte rund 150 Fachpersonen in einer anregenden und herzlichen Atmosphäre zusammen.

Um Fachpersonen für die Lebensrealitäten von Regenbogenfamilien zu sensibilisieren, trugen wir persönliche Erfahrungen auf dem Weg zur Elternschaft unserer Westschweizer Mitglieder zusammen. Auf der Grundlage dieser Erfahrungsberichte wurden die Fachpersonen aufgefordert zu überlegen, was einem inklusiven Umgang mit unseren Familien förderlich oder abträglich sein könnte. Im März/April hatten sich bereits Untergruppen mit 5 bis 6 Personen pro Bereich Gedanken zu dem Thema gemacht und die Zusammenfassung dieses Austauschs wurde am 9. Mai im Plenum vorgestellt.

Das Konzept, das gewählt wurde, um Fachpersonen für einen inklusiven Umgang mit unseren Familien zu sensibilisieren, war originell. Die Journalistin, die durch die Veranstaltung führte, las für jeden der 5 angesprochenen Bereiche – Perinatalität, Kleinkindalter, schulergänzende und vorschulische Einrichtungen, Schule und Sexualerziehung – einen Bericht mit unseren Erfahrungen vor. Im Anschluss daran wurden die Überlegungen der Fachpersonen aus den verschiedenen Bereichen vorgestellt. Krönender Abschluss der Veranstaltung war der Vortrag «Neue Familien – Neue Elternschaften» von Prof. Salvatore mit vielen anregenden Denkanstössen.

Herzlich bedanken möchten wir uns für die Zusammenarbeit mit Kim Carrasco, Seema Ney, Sabine Germann, Nadia Pasquier und Michèle Theytaz Grandjean, dank deren Einsatz und Kreativität wir dieses schöne und wertvolle Projekt gemeinsam auf die Beine stellen konnten. Sehr dankbar sind wir auch den Familien, die uns über ihre Erfahrungen berichtet hatten.

Dem Kanton Waadt sei ebenfalls herzlich gedankt für die Unterstützung bei dieser Veranstaltung.

Das bei diesem Anlass erstellte Video stellt ein wertvolles Hilfsmittel für Fachpersonen dar:
<https://www.regenbogenfamilien.ch/fr/francais-accueil-inclusif-videos>



Erfolgreiche Lancierung der Materialbox für pädagogische Fachpersonen im Schulkontext

Mit dem Beginn des neuen Schuljahres präsentierte der Dachverband Regenbogenfamilien eine **Materialbox für pädagogische Fachpersonen im Schulkontext**. Die Materialbox macht für Schülerinnen und Schüler der Unterstufe die verschiedenen Familienformen der heutigen Zeit erfahrbar und sensibilisiert Fachpersonen von Kitas und Kinderhorten sowie Lehrpersonen für den Umgang mit Kindern aus Regenbogenfamilien. Bereits Unterstützung erhalten wir vom Zürcher Berufsverband der Lehrpersonen. Sie stellten uns eine redaktionelle Seite im ZLV Magazin zur Verfügung, um die Materialbox vorzustellen. Auch das Schulblatt Nidwalden, respektive die Bildungsdirektion Kanton Nidwalden sowie das Lehrblatt des Kantons Zürichs haben auf unsere Materialbox hingewiesen.

Neue Poster und Ausmalbilder:

Besonders gross ist unsere Freude am neuen Poster, welches Anna Henkel von GIESSFORM für uns illustriert hat (siehe Seite 38).

Umgehend nach der Publikation haben wir bereits mehrere Bestellungen von Kinderkrippen und Spielgruppen erhalten.

Gerne darf das Poster auch von euch online unter: info@regenbogenfamilien.ch bestellt und an eurer Schule/Krippe/Hort/Spielgruppe verteilt werden.



Informationsbroschüre Regenbogenfamilien: aktualisierte Neuauflage der Deutschschweiz, Ersterscheinung im Bern

Der Dachverband Regenbogenfamilien lancierte in Zusammenarbeit mit der Fachstelle für die Gleichstellung von Frau und Mann der Stadt Bern eine Neuauflage der Informationsbroschüre «Regenbogenfamilien». Die Broschüre erschien anlässlich des Family Equality Day (IFED) 2019 mit bereichernden Vorworten von Barbara Krattiger, Leiterin Fachstelle für die Gleichstellung von Frau und Mann der Stadt Bern und Philippe Gnaegi, Direktor Pro Familia Schweiz.

In dieser aktualisierten Neuauflage wird die seit dem 1. Januar 2018 geltende Rechtslage auf vier Seiten dargelegt. Die Neuauflage enthält überdies konkrete Empfehlungen, die es den Fachpersonen, die mit unseren Kindern in Berührung sind, erlauben sollen, ein inklusives, respektvolles und unterstützendes Umfeld zu schaffen.



Kantonale Tagung der Mütter- und Väterberater-inn-en (MVB) – «Familien und Kinder von heute»

Unser Verband war eingeladen worden, im November 2019 an der kantonalen Tagung der Mütter- und Väterberater-inn-en im Kanton Waadt zum Thema «Familien und Kinder von heute» mitzuwirken.

Unter dem Titel «Regenbogenfamilien. Herausforderungen und Ressourcen im Austausch mit MVB» hielt Catherine Fussinger zusammen mit Julien Gross, Mütter- und Väterberater, eine einstündige Präsentation für die rund 60 anwesenden Mütter- und Väterberater-inn-en (MVB), die in den 4 Regionen des Kantons Waadt Hausbesuche machen, einmal wöchentlich eine Eltern-Kind-Sprechstunde abhalten und telefonische Beratung für Eltern von Babys und Kleinkindern (0 bis 4 Jahre) anbieten.

Fachstelle Paarberatung und Sexualerziehung der Stiftung PROFA (Waadt)

Im Rahmen eines Workshops für das gesamte Beratungsteam mit Schwerpunkt «Wissensvermittlung» fand an einem Vormittag eine Sensibilisierung für die Lebensrealitäten von Regenbogenfamilien statt.

Sozialdienst der Entbindungsabteilung des Waadtländer Universitätsspitals (CHUV)

Im Herbst 2019 wurde eine Informationsveranstaltung für die Sozialarbeiterinnen der Entbindungsabteilung des CHUV organisiert, um sie mit der Situation von Regenbogenfamilien vertraut zu machen.

Sensibilisierung in einer Waadtländer Schule

Rund 30 Lehrpersonen einer Waadtländer Schule wurden im September 2019 in zwei Workshops anlässlich eines Pädagogischen Tages für die Lebensrealitäten von Regenbogenfamilien sensibilisiert.

Unser Verband wurde eingeladen, der «Groupe de coordination Diversité de genre et d'orientation sexuelle» beizutreten. Gegründet wurde diese Gruppe von der Einheit Gesundheitsförderung und Prävention an Schulen (PSPS), die der Dienststelle für Sonderschulunterricht und Ausbildungsförderung (SESAF) unterstellt ist, welche ihrerseits dem Departement für Bildung, Jugend und Kultur (DFJC) und dem Departement für Gesundheit und Soziales untergeordnet ist. Die Gruppe wird von der Leiterin des Projekts «Respect de la diversité à l'école» geführt und hat zum Ziel, Austausch und Koordination rund um Projekte und Aktionen zu fördern, die darauf ausgerichtet sind, für die Vielfalt der Geschlechter und sexuellen Orientierungen zu sensibilisieren, der Homo- und Transphobie vorzubeugen und LGBTIQ-Schülerinnen und -Schüler oder solche, die sich diesbezüglich Fragen stellen, zu unterstützen.

2019 haben wir zudem mit der Gruppe VoGay Sensibilisation zusammengearbeitet, die vom Kanton Waadt gefördert wird, um Fachpersonen aus dem Bildungs- und Gesundheitswesen bei Kampagnen zur Prävention von Diskriminierungen im Zusammenhang mit der sexuellen Orientierung und/oder der Geschlechtsidentität zu unterstützen und Vorträge für Jugendliche zwischen 12 und 20 Jahren (Sekundarstufe 1 und 2) im schulischen und ausserschulischen Umfeld zu halten.

Unser Verband ist der Arbeitsgruppe Sensibilisation von VoGay beigetreten, die 2- bis 3-mal jährlich «Allies» zusammenbringt. Überdies haben wir im September 2019 für das Referent-innenteam eine Veranstaltung zur Sensibilisierung für die Lebensrealitäten von Regenbogenfamilien durchgeführt.

Des Weiteren haben wir uns dem Projekt «Le respect, c'est la base» angeschlossen, das im Rahmen des Bildungsprogramms der Stadt Lausanne realisiert wird. Im Anschluss an einen Plakatwettbewerb wurden zwei Plakate zum Thema «Le respect des diversités sexuelles et de genre c'est la base» erstellt. Die Preisverleihung fand am 17. Mai in Anwesenheit des Gemeinderats David Payot, Direktor für Kinder, Jugend und Quartiere der Stadt Lausanne, statt. Die beiden Gewinnerplakate, auf denen auch das Regenbogenfamilien-Logo zu sehen ist, werden nach entsprechender Sensibilisierung durch die VoGay-Gruppe Sensibilisation an Schulen verteilt.

Wir bedanken uns herzlich bei VoGay Sensibilisation und insbesondere bei Sara Blaser dafür, dass sie uns an diesem schönen Projekt haben teilhaben lassen.

Erfahrungsaustausch und Unterstützung bei der Elternschaft

Workshop mit Salvatore d'Amore, psychologischer Psychotherapeut

Als Eltern in einer Regenbogenfamilie sind wir mit einer Reihe von Herausforderungen und Stresssituationen konfrontiert, die uns auch dazu bringen, verschiedene Ressourcen zu mobilisieren, um unserer Familie Anerkennung und Respekt zu verschaffen. Ziel dieses Workshops war daher, den Eltern die Gelegenheit zu geben, Abstand zum eigenen Erleben zu gewinnen und Input von einer kompetenten Fachperson zu erhalten, mit der sie in einem Rahmen, in dem alle Stimmen gehört und respektiert werden, über ihre Zweifel, Fragen, Überlegungen sprechen können. Dank des Unterleistungsvertrags mit Pro Familia Schweiz konnte der Workshop im Mai 2019 für Eltern in Westschweizer Regenbogenfamilien angeboten werden. Die Zahl der Teilnehmenden – rund zehn Elternteile – war ideal für einen qualitativollen Austausch und alle wussten es zu schätzen, bestimmte Erfahrungen und Fragen anzusprechen und dabei von Salvatore d'Amores breitem Horizont, basierend auf seiner klinischen Erfahrung mit Regenbogenfamilien und seinen diesbezüglichen Arbeiten, profitieren zu können. Eine spannende, wertvolle und wohltuende Zeit.



Workshop: «Kinderwunsch bei Lesben: Risiken und Nebenwirkungen»

Im April veranstalteten wir gemeinsam mit der Fachstelle Gleichstellung der Stadt Zürich einen Workshop mit Podiumsdiskussion zum Thema «Kinderwunsch bei Lesben: Risiken und Nebenwirkungen». In der Bibliothek der Stadt Zürich informierte unsere Vertrauensanwältin Karin Hochl zur rechtlichen Situation und danach berichteten drei Betroffene von ihren Erfahrungen im Rahmen des Adoptionsprozesses. Der Anlass stiess auf reges Interesse. Die Bibliothek war daher bis auf den letzten Platz besetzt. Mit spannenden Gesprächen beim Apéro konnten wir den Abend gemeinsam ausklingen lassen. Wir bedanken uns ganz herzlich bei allen Beteiligten und insbesondere bei Shelley Berlowitz, Fachstelle Gleichstellung Stadt Zürich für die tolle Organisation und die aufmerksame und charmante Moderation des Abends.

Hier könnt ihr das Input-Referat von Rechtsanwältin Karin Hochl «Kinderwunsch bei Lesben: Risiken und Nebenwirkungen» herunterladen: <http://www.regenbogenfamilien.ch/download/4673>

Abendveranstaltung «Parcours d'adoption» – Genf und Waadt

Im ersten Halbjahr 2019 hatte die Groupe Homoparents von Association 360° drei Austauschabende zum Thema «Parcours d'adoption» in Genf veranstaltet. Drei weitere Abende zu diesem Thema fanden im Kanton Waadt statt. Dabei wurden insbesondere der Aufbau des Gesprächs mit den Eltern und die Fragen an die Kinder rekonstruiert. Wir hatten uns nicht nur über die vielfältigen Eindrücke und Abläufe ausgetauscht, sondern konnten auch über das sprechen, was uns in diesem Verfahren belastet und schwerfällt. Dieser Austausch bot auch die Gelegenheit, miteinander zu lachen und sich gegenseitig Mut zu machen.



Vater werden als schwuler Mann – ein interaktiver Diskussionsabend

Text: Tobias Kuhnert und José Blanco

Der Diskussionsabend, den der Dachverband Regenbogenfamilien am 30. Oktober 2019 in Zürich im Zentrum «Karl der Grosse» veranstaltete, bot mehr als 50 Teilnehmern und einigen Teilnehmerinnen die Gelegenheit, darüber zu diskutieren, wie man als schwuler Mann Vater werden kann. Der Austausch basierte auf dem sogenannten «Fishbowl»-Format, bei dem sich die Sprecher in einem inneren Kreis in der Mitte befinden und das Publikum um diesen Kreis herumsitzt, mit der Möglichkeit, sich dem inneren Kreis anzuschliessen und so mitzudiskutieren. Dieses Format ermöglichte trotz einer grösseren Teilnehmerzahl als erwartet eine intime und vertrauensvolle Atmosphäre. Sechs Sprecher tauschten ihre Erfahrungen auf der Grundlage von Fragen der Moderatoren und der Interaktion mit dem Publikum aus, wodurch verschiedene Optionen, Herausforderungen und Erfahrungen bei der Gründung einer Regenbogenfamilie als schwuler Mann diskutiert wurden.

Die Familiengründungsformen Co-Parenting und Leihmutterschaft wurden am häufigsten diskutiert. Jeder Redner teilte die Chancen und Herausforderungen, die seine eigene Konstellation mit sich bringt mit dem Publikum, sowie die damit verbundenen emotionalen, sozialen und wirtschaftlichen Aspekte. Es wurden signifikante Unterschiede zwischen den verschiedenen Familienkonstellationen festgestellt und über den informativen Aspekt hinaus kamen auch unterschiedliche Meinungen und Sichtweisen zur Geltung. Die Diskussion war intensiv und bereichernd, sie dauerte mehr als 2 Stunden und es folgte ein kleiner Aperitif, bei dem Geselligkeit herrschte und der eine ausgezeichnete Gelegenheit zum Networking bot. Wir bedanken uns herzlich bei Tobias Kuhnert und José Blanco für die Organisation und Moderation.





Regenbogenfamilien-Wochenende am Schwarzsee

Bei strahlendem Wetter am Regenbogenfamilien-Wochenende in Schwarzsee – ein Highlight: neue Familien kennengelernt, gemeinsam gelacht, getanzt, einen atemberaubenden Sternenhimmel genossen, spannende und inspirierende Gespräche geführt. Wir bedanken uns herzlich bei den Organisator-inn-en Maria und Martina und den vielen Helfer-innen vor Ort sowie den Familien, die uns mit ihren Leckereien verwöhnt haben. Es war ein unvergesslich schöner Anlass und wir freuen uns bereits auf nächstes Jahr: 16. Oktober bis 18. Oktober 2020!

Nationale Umfrage «Regenbogenfamilien in der Schweiz»

Unser Beratungsangebot haben wir mit einer Umfrage im Oktober evaluiert und weiterentwickelt. Eine grosse Mehrheit ist mit unseren Angeboten sehr zufrieden. Häufig genutzt und sehr beliebt ist unsere Infobroschüre Regenbogenfamilien, gefolgt vom Ratgeber, Fragen & Antworten, Literaturliste, Schulmaterial und Anhörung des Kindes. Besonders geschätzt wird auch die Telefon- und Online-Beratung. Auf Wunsch von einzelnen Mitgliedern haben wir neu exklusiv für unsere Mitglieder eine WhatsApp-Gruppe in Deutsch, Französisch und Italienisch eingerichtet und unsere Expert-innenlisten erweitert. Danke an alle für das Mitwirken.

Austausch von und für Regenbogenfamilien in verschiedenen Städten der Schweiz und auf Facebook

Durchs ganze Jahr hindurch gab es in verschiedenen Regionen der Schweiz Treffen für Regenbogenfamilien. In den Ortschaften Baden, Basel, Bern, Genf, Lausanne, Lugano, Sursee und Zürich wurden Treffen von Vorstands- und anderen aktiven Mitgliedern organisiert. Es haben sich offizielle Regenbogenfamilien im Aargau, Basel, Bern, Sursee, Tessin und Waadt zusammengeschlossen. Für den virtuellen Austausch wurden Regenbogenfamiliengruppen auf Facebook in deutscher, italienischer und französischer Sprache gegründet. Wir bedanken uns herzlich für das Engagement zum Austausch von (künftigen) Regenbogenfamilien bei: Alev, Andrea, Barbara, Catherine, Chatty, Corine, Donatella, Erika, Eva, Jana, Manu, Maria, Martina, Michelle, Nuray, Prisca, Sabine, Sara und Tobi.



Zürich würdigt Gleichstellungsarbeit für Regenbogenfamilien

Ende Juni war es soweit: Wir durften den Gleichstellungspreis entgegennehmen. Die Fachstelle Gleichstellung der Stadt Zürich organisierte für und mit uns einen unvergesslichen Abend!

In Anwesenheit der Jury, Vorstandspersonen und Mitgliedern des Dachverbandes Regenbogenfamilien sowie vielen Gästen übergab uns Stadtrat Michael Baumer diesen wichtigen Preis. Wir freuen uns sehr über die Anerkennung unserer Arbeit und haben dies in unserer Dankesrede, vorgetragen von Eva Kaderli (Co-Präsidentin), Martin della Valle (ex Co-Präsident) und Martina von Känel (Beraterin), zum Ausdruck gebracht. Die interessante Laudatio von Michelle Cottier rundete den Redeteil ab. Für musikalische Auflockerung sorgte Suli Puschban, Liedermacherin aus Berlin und brachte mit dem Song «Superdyke» Bewegung in den Saal – es war toll! Herzlichen Dank an die Mitarbeitenden der Fachstelle Gleichstellung für die Organisation dieses unvergesslichen Anlasses.

Mitgliederversammlungen Pro Familia Schweiz

An der Mitgliederversammlung im November von Pro Familia Schweiz hielt Frau Alexandra Kis von der Universität Neuenburg die Präsentation zum Thema «*Etudier un nouveau mode de financement des structures d'accueil basé sur les incitations et favoriser ainsi la socialisation des jeunes*» (Studie über ein neues Finanzierungsmodell familienexterner Betreuung unter Berücksichtigung positiver Anreize für berufstätige Eltern und kindlicher Frühförderung). Wir hatten zusätzlich darauf hingewiesen, dass weitere Familienorganisationen sich gemeinsam mit uns für die «Ehe für alle – all inclusive» und die Erweiterung der Anti-Rassismusstrafnorm einsetzen können. Die Anwesenden hatten wir über die erfolgreiche Lancierung der Materialbox für pädagogische Fachpersonen im Schulkontext informiert und über die erfreuliche Nachricht aus der Schweizer Forschungslandschaft, dass der Schweizerische Nationalfonds im Rahmen seines Spark-Programms für unkonventionelle Forschungsvorhaben ein Projekt zu Regenbogenfamilien bewilligt hatte. Das Projekt mit dem Titel «Capacity Building for Rainbow Families in Switzerland and Beyond» wurde von Dr. Christiane Carri (HES-SO Valais) und Dr. Stefanie Boulila (HSLU) initiiert. Speziell bei dem Projekt ist, dass es sich um Community-basierte partizipatorische Aktionsforschung handelt. Durch das Projekt sollen während einem Jahr Regenbogenfamilien im Wallis dazu ermächtigt werden, ihre gelebten Erfahrungen zu beforschen und politische Handlungsfelder zu identifizieren. Aus dem Projekt wird ein Forschungstoolkit für Regenbogenfamilien andernorts entstehen.

EBG Präsident_innen Treffen

Wie bereits die anderen Jahre, tauschten wir uns auch dieses Jahr auf nationaler Ebene mit vielen Delegierten von verschiedenen NGO's aus. Eine bereichernde Möglichkeit, um Brücken innerhalb der verschiedenen Organisationen zu bauen. Hier informieren wir jeweils über erreichte Kooperationen und Projekte. Wir freuen, dass wir jedes Jahr mehr und breitere Unterstützung der Zivilgesellschaft erfahren.

ÖFFENTLICHKEIT



Lesben-Demo Schweiz

Am Samstag, 27. April ging die zweite **Lesben-Demo der Schweiz in Lausanne über die Bühne**. Es waren rund 150 Teilnehmende zusammengekommen, darunter mehrere Mitglieder unseres Vereins, um für die Sichtbarkeit von **Lesben*** einzustehen und auf deren Anliegen aufmerksam zu machen. Auf politischer Ebene wird das Recht auf künstliche Befruchtung, eine Witwenrente, die «Ehe für alle» sowie der Schutz vor Gewalt und Diskriminierung gefordert. Wir bedanken uns ganz herzlich bei den Organisator-inn-en für den tollen Anlass!

International Day Against Homophobia, Transphobia and Biphobia

Anlässlich des **International Day Against Homophobia, Transphobia and Biphobia (IDAHOT)** lud die **Embassy of the Kingdom of the Netherlands in der Schweiz zu einem Mittagessen mit einer offenen Diskussion über LGBTI-Rechte und soziale Akzeptanz von LGBTI-Personen ein**. Es war ein bereichernder Austausch mit lokalen LGBTI-Organisationen und Botschafter-inn-en aus verschiedenen Ländern, die an der «Equal Rights Coalition» (ERC) beteiligt sind, bei der auch die Schweiz Mitglied ist: <https://bit.ly/2W2hr8S>. Das diesjährige Motto des IDAHOT war «Gleiche Rechte für alle». Gleichzeitig wurde das Länderranking der ILGA-Europe herausgegeben, mit einem enttäuschenden Platz 27 für die Schweiz: <https://bit.ly/2JC073c>. Besonderer Handlungsbedarf besteht bei der «Ehe für alle», Diskriminierungsschutz, Familienrechte, Transrechte und Interrechte.

IDAHOT – Aktionen in der Kinder- und Jugendbibliothek La Chaux-de-Fonds

Im Anschluss an eine Schulung mit Be You Network wurde anlässlich des IDAHOT am 17. Mai 2019 eine Aktivität in der Kinder- und Jugendbibliothek La Chaux-de-Fonds (Neuenburg) organisiert: Neben einem Bastel-Workshop «Pins gegen Homophobie und Transphobie» wurden Informationsmaterial und eine Auswahl Bücher zu diesem Thema für die Besucherinnen und Besucher der Bibliothek bereitgestellt. Darunter befanden sich auch mehrere Exemplare der Infobroschüre «Regenbogenfamilien», Aufkleber, Ausmalhefte und unsere Bibliografie für Kinder- und Jugendliteratur.



50 Jahre Stonewall und 20 Jahre Zurich Pride

Text: Andrea Kleger und Erika Ritter

2019 feierten wir 50 Jahre Stonewall und 20 Jahre Zurich Pride. Den gebührenden Rahmen boten der Sechseläutenplatz und die Stadthausanlage im Herzen von Zürich. Die Parade am Samstagnachmittag ging durch die Innenstadt und zog so viele Teilnehmende an wie noch nie. Auch wir Regenbogenfamilien fuhren mit unserem bunt geschmückten Bimmelzug mit. Viele Kinder und auch Erwachsene waren froh, nicht die ganze Route zu Fuss zu bewältigen. Wir verteilten Ballone und Blumen und konnten so auf unseren Verein aufmerksam machen. Der Bimmelzug wurde von BACHER GARTENCENTER AG mit Blumen geschmückt. Wir bedanken uns sehr herzlich dem BACHER GARTENCENTER AG für den Blumenschmuck und die Blumenspende sowie bei der UBS Pride für das grosszügige Sponsoring des Bimmelzugs.

Am Festival durfte unsere Familienoase nicht fehlen. Die grosse Attraktion war wiederum die Hüpfburg, aber auch das Kinderschminken stiess auf reges Interesse. Gross und Klein vergnügte sich mit Spielen, Malen, Popcorn und an der Sirup-Bar. Sitzsäcke und Festbänke luden zum Verweilen und Geniessen ein.

Zurück vom Frauenstreik, stärkten wir uns am Freitagabend am Mitglieder-Apéro und schnitten zur Freude aller Anwesenden die Regenbogentorte an. Am Samstag musste das Festivalgelände wegen Sturmwarnung notfallmässig geräumt werden. Dank dem tatkräftigen Einsatz des OKs, der Helfer und spontaner Unterstützung, konnten wir alles rechtzeitig zusammenräumen und ins Trockene bringen.

Wir bedanken uns bei Susanne und Verena Hitz, Dodo und Melissa Hochuli, Erika Ritter und Andrea Kleger für ihre Arbeit im OK und den grossen Einsatz am Anlass selbst. Ebenfalls bedanken wir uns bei Alev Oezcan, die spontan mehrere Schichten übernahm und bis zum Schluss aufräumte.



Westschweizer Pride – Genf

Mehr als 35'000 Menschen zogen am 6. Juli 2019 anlässlich der Westschweizer Pride durch die Strassen von Genf. In Genf war an mehreren Orten der Stadt die Regenbogenflagge gehisst worden. Der Regenbogenfamilien-Abschnitt zeigte ein buntes Spektrum unserer Familien: Babys, Kinder, Jugendliche, die in Familien mit zwei Müttern oder zwei Vätern oder im Rahmen einer Mehrelternschaft aufwachsen.

Vielen Dank all denen, die sich zu uns gesellt hatten, um mit uns zu marschieren.

Future Clinic for Critical Care presents: MOTHER / MUTTER

Am 25. Mai waren wir zu einer bereichernden und berührenden Veranstaltung der FCCC – future clinic for critical care eingeladen. In einer gemeinsamen Podiumsdiskussion wurden die Herausforderungen und Gemeinsamkeiten im Alltag von lesbischen Müttern und Menschen mit Beeinträchtigungen besprochen. Es war ein anregender Austausch mit dem Fazit, dass eine gemeinsame Herangehensweise stärkend und für alle Beteiligten gewinnbringend sein kann. Wir freuen uns auf weitere gemeinsame Veranstaltungen. Ein herzliches Dankeschön an Nina Mühlemann Pritchard, Eddie Ramirez, alle Beteiligten und FCCC – future clinic for critical care für diesen unvergesslichen wunderschönen Nachmittag!

50-jähriges Jubiläum des Waadtländer Elternverbands Association vaudoise des parents d'élèves

Die Gruppe Familles arc-en-ciel Vaud wurde eingeladen, mit einem Stand an der Veranstaltung teilzunehmen, die anlässlich des 50-jährigen Jubiläums des Waadtländer Elternverbands am 31. August 2019 am Signal de Bougy stattfand. Dort haben wir Broschüren, Plakate und eine Auswahl Bücher präsentiert. Für uns war das eine schöne Gelegenheit, unseren Verband anderen Elternverbänden vorzustellen und einen tollen Ort kennenzulernen, wo unsere Kinder viel Spass gehabt haben!

Regenbogenfamilien erhalten Einladung von Grosselternschule

Die Grosselternschule des Kantons Waadt hat beschlossen, einen ihrer Stammtischabende unseren Familien zu widmen. An einer Veranstaltung mit dem Titel «Regenbogenfamilien: Vorurteile abbauen, Anerkennung schaffen» berichteten Barbara Konrad und ihre Mutter Elsbeth Konrad von ihren Erfahrungen als Mutter und Grossmutter in einer Regenbogenfamilie.

Abteilung «Frau / Mutter / Kind» des Waadtländer Universitätsspitals CHUV – Teilnahme am Tag der Vereine

Um einen positiven Umgang mit Regenbogenfamilien rund um die Geburt ihrer Kinder zu fördern, haben wir am ersten Tag der Vereine teilgenommen, der im Dezember 2019 von der Abteilung Frau/Mutter/Kind (DFME) des CHUV organisiert wurde und zum Ziel hatte, den Austausch zwischen der Abteilung und den Vereinen, welche Patient-inn-en und ihre Familien vertreten, zu intensivieren und zu verbessern.

VEREINSLEBEN



Generalversammlung Lausanne

Dank der tollen Organisation und der aktiven Teilnahme der Mitglieder hatten wir 2019 eine interessante, abwechslungsreiche und inspirierende GV veranstaltet!

Wir bedanken uns herzlich für den Besuch und Input von Nationalrätin Lisa Mazzone und Claire Attinger, Delegierte der Familienpolitik Lausanne.

Der neu gewählte Vorstand mit Eva Kaderli, Catherine Fussinger, Chatty Ecoffey, Eva Krieger, Tamara Freiburghaus, Nicole Freiburghaus und José Blanco und die Geschäftsführerin Maria von Känel war motiviert zu neuen Taten ins Vereinsjahr 2019/2020 eingestiegen!

Für die gelungene Organisation bedanken wir uns herzlich bei Sandra Harik, Corine Mérinat Bernard und Barbara Konrad!

Kasperli im Friesenberg: «Die magischi Talänt-Show»

Text: Andrea Kleger und Erika Ritter

Zur Einstimmung auf die Zurich Pride fanden in den zwei Wochen davor verschiedenste queere Anlässe statt. Wir wollten dieses Jahr auch etwas für Familien anbieten und hatten uns für ein Kasperlitheater entschieden. Durch die finanzielle Unterstützung der Zürich Pride Organisation konnten wir eine professionelle Puppenspieler-Truppe engagieren. Über 80 Kinder und Erwachsene fieberten bei der «magischen Talentshow» mit. Das Stück wurde extra für unser Publikum mit einigen queeren Anekdoten gespickt. Wir nutzten die Gelegenheit, um die anwesenden überwiegend Nicht-Regenbogen-Familien für unsere Familienform zu sensibilisieren. Es war ein schöner Nachmittag. Die Zeit verging bei Kasperli und Popcorn wie im Flug.

«Famille, familles! Une bibliographie au service de la diversité»

Im Jahr 2019 stand die Familienvielfalt im Mittelpunkt der Kinder- und Jugendliteratur in der Westschweiz. Mit der Bibliografie «Famille, familles ! Une bibliographie au service de la diversité» und den AROLE-Tagen 2019 zum selben Thema («Famille, FAMILLES! Mille-et-une manières de vivre ensemble») verfügten Fachpersonen im Bereich Kinder- und Jugendliteratur (Bibliothekarinn-en, Lehrpersonen, Buchhändlerinn-en, Psychologinn-en sowie Eltern und alle, die Kinder und Bücher mögen) in der Westschweiz über wundervolle Tools, um die Vielfalt der Familien anzusprechen.

Die Bibliografie ist das Ergebnis einer Partnerschaft zwischen Pro Familia Vaud und der Westschweizer Regionalgruppe (AROLE) des Schweizerischen Instituts für Kinder- und Jugendmedien SIKJM. Dieses schöne Projekt wurde in Zusammenarbeit mit mehreren Vereinen – wir waren auch dabei – realisiert (A-Capella, a:primo, Regenbogenfamilien, Femmes-Tische und VoGay). Der Leseausschuss bestehend aus «Literaturexpertinn-en» (SIKJM, AROLE, Bibliothekarinn-en) und «Themenexpertinn-en» aus Vereinen, die einen Bezug zur Familienvielfalt haben (Adoption, gleichgeschlechtliche Eltern, Krankheit, Behinderung etc.) hat 300 Bücher (Alben, Romane, Comics und Theaterstücke) unter die Lupe genommen und letztendlich 179 Titel ausgewählt.

Die so entstandene Bibliografie deckt ein breites Altersspektrum von 3 bis 14 Jahren und mehr ab. Sie kann beim SIKJM (für Fr. 12.–) bestellt werden und ist eine wunderbare Ressource für alle, die mit Büchern, Kindern und Jugendlichen arbeiten, sowie für Familien.

Im Dezember wurde aus Anlass der Veröffentlichung eine offene Vernissage in der Kinder- und Jugendbibliothek der Stadt Lausanne veranstaltet und die Einrichtung hat bei dieser Gelegenheit viele Werke aus der Liste erworben und vorgestellt.

Als Verband freuen wir uns daher sehr, dass wir an diesem wertvollen Projekt aktiv teilnehmen konnten.

Ein Dokumentarfilm über Kinder, die in Belgien mithilfe der Fortpflanzungsmedizin in lesbische Partnerschaften hineingeboren wurden

In Genf wurde im Oktober 2019 der Dokumentarfilm **F.A.M.I.L.L.E** im Rahmen des 6. Filmfestivals **Everybody's perfect** gezeigt. Die Regisseurin Jessica Champeaux wurde eingeladen, den Film in der Nachrichtensendung TJ des Westschweizer Fernsehens vorzustellen. Packend und doch nicht ohne Humor lässt der Dokumentarfilm neben erwachsenen Kindern, die in Belgien mithilfe der Fortpflanzungsmedizin in lesbische Partnerschaften hineingeboren wurden, eine Reihe von Expertinnen zu Wort kommen.

Im Anschluss an die Vorführung fand eine Diskussion statt, zu der auch unser Verein eingeladen wurde: vielen Dank an Nicole Nebehay (Gruppe Familles arc-en-ciel Vaud).

INTERNATIONALE AKTIVITÄTEN



ILGA WORLD KONFERENZ, NEUSEELAND

Unsere Geschäftsführerin wurde an die ILGA World Konferenz nach Neuseeland eingeladen. Bei dieser Gelegenheit wurde die aktuellste rechtliche Statistik aufgezeigt. Immer mehr Staaten anerkennen die originäre Elternschaft von gleichgeschlechtlichen Paaren, Stiefkindadoption und Volladoption! Insgesamt 31 UN-Mitgliedstaaten anerkennen die Stiefkindadoption und 28 UN-Mitgliedstaaten die Volladoption.

Dank unserer Präsenz konnten wir unsere internationale Arbeit stärken und uns gegenseitig informieren und inspirieren. Wir konnten weitere Länder zur Teilnahme am IFED erreichen und zur Teilnahme am IFED motivieren.

Der Dachverband Regenbogenfamilien an der NYC Pride mit dabei

Die Geschäftsführerin wurde zur legendären NYC Pride eingeladen.

Vor 50 Jahren gab es die Auseinandersetzungen in der New Yorker Christopher Street. Ende Juni 1969 wehrten sich in der Christopher Street die Besucher der Schwulenbar «Stonewall Inn» gegen willkürliche Kontrollen und Schikanen. Die sechs Tage andauernden Auseinandersetzungen, die darauf folgten, gelten als wichtiger Meilenstein der LGBTQ-Bewegung. Den Protestzug führten Mitglieder der «Gay Liberation Army» an. Einer der ersten Gruppen, die für Rechte der LGBTQ-Community kämpften und zu der auch Teilnehmer des Stonewall-Aufstands 1969 zählen. Über vier Millionen Menschen feierten die «World Pride» in New York, an der diesem wichtigen Meilenstein der LGBTQ-Community gedacht wurde.

An der Human Rights Conference: WorldPride 2019 | Stonewall 50 durften wir über unsere Erfahrungen mit dem International Family Equality Day in der Schweiz berichten und die Wichtigkeit des International Family Equality Day zur Förderung der sozialen Akzeptanz der Familienvielfalt weltweit. Im Weiteren konnten wir unsere internationalen Kontakte ausbauen und unsere Netzwerke stärken.



UN Women's progress of the world's women report 2019-2020: «Families in a changing world»

Der neue Bericht zeigt unter anderem auf, dass die Sichtbarkeit und die rechtliche Anerkennung von Regenbogenfamilien weltweit stetig steigen. Auch dank der internationalen Arbeit durch die Vereinigung des International Family Equality Days. Die Geschäftsführerin des Dachverbands Regenbogenfamilien wurde anlässlich dieser Konferenz zur geschlossenen Expertenrunde tagsüber und am Abend zur öffentlichen Veranstaltung eingeladen. Die lesbische, feministische Regenbogenfamilienaktivistin und IFED-Mitglied Matcha Phorn-In aus Thailand hat über ihre persönlichen Herausforderung als Regenbogenfamilien in Thailand berichtet sowie über die soziale und rechtliche Anerkennung von Regenbogenfamilien weltweit.

Hochrangige Konferenz zur Förderung der LGBTI-Gleichstellung in der EU: ab 2020 und danach

EU-Kommissar-inn-en, Abgeordnete, Regierungsvertretende, Minister-inn-en und LGBTI-Aktivist-inn-en nahmen teil an einer hochrangigen Konferenz in Brüssel, die von der finnischen Präsidentschaft des Rates der Europäischen Union und der Europäischen Kommission organisiert wurde.

Von verschiedensten Akteur-innen wurde mehrmals auf die Wichtigkeit der sozialen und rechtlichen Anerkennung von Regenbogenfamilien hingewiesen. Hier die konkreten Forderungen von NELFA (Network of European LGBTIQ* Association) in Englisch: <http://nelfa.org/inprogress/wp-content/uploads/2019/09/NELFA-Commissionconference-092019-wishlistfinal.pdf>

Der Dachverband Regenbogenfamilien setzt sich für die Anerkennung von Regenbogenfamilien in der Schweizer Gesellschaft ein und fordert rechtliche und soziale Gleichstellung. Wir fordern eine konsequente Umsetzung der Ehe für alle mit Zugang zur künstlichen Befruchtung und Elternschaft ab Geburt. Ehe ist Ehe.

Mit einer Mitgliedschaft und/oder Spende unterstützt Du unsere Aktivitäten und ermöglichst Workshops, politisches Lobbying, Netzwerk- und Aufklärungsarbeit, Podien, Informationsveranstaltungen, Beratungen, Schulbesuche, Medienberichte und Regenbogenfamilien-Treffen – allesamt wichtige Schritte in Richtung Gleichstellung von Regenbogenfamilien.

**Herzlichen Dank!
Vorstand & Geschäftsführung Dachverband Regenbogenfamilien**



2.

Mitglieder

	2018	2019
Mitgliedschaften:	335	372
Paare und Familien:	196	227
Einzelpersonen:	74	69
Supporting Member (Paare):	41	48
Supporting Members (einzeln):	13	18
Organisationen:	9	9
Supporting Member (Kollektive):	2	1

372

Mitglieder

+ 37 seit dem letzten Jahr

Paare und Familien

+ 31 seit dem letzten Jahr

Einzelpersonen

- 5 seit dem letzten Jahr

Supporting Members (Paare)

+ 7 seit dem letzten Jahr

Supporting Members (einzeln)

+ 5 seit dem letzten Jahr

Organisationen

+ 0 seit dem letzten Jahr

Supporting Members (Kollektive)

- 1 seit dem letzten Jahr

2017

69

48

18

9

.

Co-Präsidium:

Eva Kaderli, Zürich
Catherine Fussinger, Lausanne

Kassierin: Nicole Freiburghaus, Thun

Geschäftsführung:

Maria von Känel, Greifensee

Mitglieder Administration:

Tamara Freiburghaus, Thun

Ansprechperson im Tessin:

Sara Bonora und
Michele Lurati-Siciliotto

Kontrollstelle / Revision:

controlling4business GmbH, mit Sitz
Wetzikon

Vorstand:

Tamara Freiburghaus, Thun
José Blanco, Zürich
Eva Krieger, Basel

Der Vorstand, die Geschäftsführung
sowie die weiteren aktiven Mitglieder
freuen sich auf ein erfolgreiches
Vereinsjahr 2019/2020!

Bericht der Geschäftsstelle

Als Geschäftsführerin hat Maria von Känel im Vereinsjahr 2019 die Zusammenarbeit mit wichtigen Netzwerk-Partner-inn-en stark gefördert (wie z.B. Institut für Unternehmensentwicklung der Berner Fachhochschule, Fachhochschule Wallis, KESB Zürich, Schweizerische Gemeinnützige Gesellschaft, UN Women und viele weitere) und dadurch mehrere gemeinsame Partnerschaften und gemeinsame Projekte lancieren können. Sie hat an verschiedenen Konferenzen, Podien und Tagungen im In- und Ausland die Interessen von Regenbogenfamilien vertreten. Sie war an den Veranstaltungen von Familien- und Gleichstellungsorganisationen sowie an der Generalversammlung von Pro Familia präsent und hat dabei die Anliegen von Regenbogenfamilien aktiv eingebracht.

Die Geschäftsführerin Maria von Känel war im 2019 an folgenden Podien, Konferenzen und Fachtagungen als Gast resp. als Vertreterin des Dachverbandes Regenbogenfamilien eingeladen bzw. hat an Arbeitssitzungen mitgewirkt:

- Januar:** Zürich: Swiss Re
- Februar** Bern: Aktion Valentinstag
Zürich: Vernetzungstreffen EDUQUEER im Bereich Bildung und Schule
- März** Zürich: Podiumsdiskussion «Ehe für alle - zwei Varianten stehen zur Diskussion»
Neuseeland: ILGA-World Konferenz, Workshop: Familienvielfalt
Lausanne: Arbeitsgruppe Familles arc-en-ciel VAUD
- März/
September** Zürich/Bern: Pro Familia UL-V Koordinationssitzung
- April /
November** Bern: Mitgliederversammlung Pro Familia Schweiz
Bern: Eidgenössisches Büro für die Gleichstellung von Frau und Mann
- Mai** Lausanne: halbtägige Reflexionsveranstaltung «Familles arc-en-ciel, vers un accueil inclusif. Quels défis? Quelles ressources?»
UN-Women: Lancierung Familienreport
Bern / Zürich / Genf: IDAHOT Aktionen
- Juni** Bern: EBG, Beruf und Familie: Im Dilemma zwischen Tradition und Moderne
Zürich: Hearing KESB Zürich



Vorstand und Geschäftsstelle

August Bern: Lernspiel zum Thema Familienvielfalt

Bern: Eidgenössisches Büro für die Gleichstellung von Frau und Mann

Bern: Gründungssevent Grüne LGBTIQ Netzwerk

Podiumsdiskussion: Ehe Für Alle und Zugang künstliche Befruchtung

September Zürich: SSG Workshop Diversität

Lausanne: Arbeitsgruppe Familles arc-en-ciel VAUD

Brüssel: LGBTI Finnish Presidency

Zürich: Tagung «Alles inklusive?» – Gleichstellungsarbeit zu Geschlecht, Geschlechtsidentität und sexueller Orientierung

Oktober Zürich: Zürich Pride Generalversammlung

November Genf: BØWIE Awards Ceremony 2019 | Gender Projects Incubator

Die Geschäftsführerin, Maria von Känel, hat im 2019 auch Referate gehalten, Workshops und Weiterbildungen durchgeführt:

Februar Bern: Input-Referat: Familien-Modelle abseits des heteronormativen Idealbilds von «Vater-Mutter-Kind».

Juni Muttenz: Queere Familien

Oktober Siders: HES-SO Wallis, Projektarbeit: Regenbogenfamilien

Dezember Uster: Berufswahlschule Uster, Regenbogenfamilien

Münchenstein: Weiterbildung Stufenkonvent zum Thema Regenbogenfamilien

Die Projektleitung zum Unterleistungsvertrag mit Pro Familia (2016–2019) wird von Maria von Känel seit 2016 koordiniert. Im 2019 standen die Ausarbeitung eines Materialkoffers, die Weiterbildung von Fachpersonen, die Beratungen von künftigen Regenbogenfamilien im Fokus; die Projekte wurden evaluiert und weiterentwickelt. Maria von Känel konnte eine weitere U-LV Eingabe für das Jahr 2020 einreichen und die Finanzierung wurde uns bereits bestätigt. Diese garantiert unsere Beratungsangebote und dass wir eine Nationale Konferenz organisieren können. **Die Beratungshotline 0800 77 22 33** wird ebenfalls von der Geschäftsführerin bedient.

Die Geschäftsstelle hat unzählige Anfragen von Journalist:inn-en und anderen Interessierten beantwortet und Interviews geführt. Ende Jahr wurde dem Bundesrat

eine Weihnachtskarte zugestellt. Maria von Känel hatte die Website sowie die Facebook-Seite des Dachverbands über das ganze Vereinsjahr betreut. Die Vereinsadministration sowie alle Versände für die Mitglieder wurden von der Geschäftsstelle bewältigt und der Jahresbericht erstellt. In Zusammenarbeit mit Familles Arc-En-Ciel VAUD, Catherine Fussinger und Tamara Freiburghaus, wurden Newsletter verschickt. Mit Unterstützung von Christian Iten wurden verschiedene Medienmitteilungen verfasst und Medienanfragen beantwortet.

Maria von Känel hat viele Familien persönlich beraten und zu Terminen bei Behörden begleitet oder ihnen Adressen von Fachpersonen vermittelt. Sie hat die regionalen Gruppen der Regenbogenfamilien gestärkt und Treffen für Regenbogenfamilien in verschiedenen Ortschaften unterstützt. Maria von Känel hat das traditionelle Regenbogenfamilien-Wochenende am Schwarzsee organisiert und verschiedene Veranstaltungen für Regenbogenfamilien zum International Family Equality Day (IFED) in Zürich konzipiert und durchgeführt. Sie hat die Teilnahme des Dachverbandes Regenbogenfamilien an den Prides in Zürich koordiniert. Die gesamte Koordination der Freiwilligen lief über Maria von Känel. Ausserdem hat sie die Generalversammlung des Dachverbandes Regenbogenfamilien organisiert.

Wir danken Maria von Känel herzlich für das grossartige Engagement! Es freut uns sehr, dass sie bereit ist, die Geschäftsstelle im neuen Vereinsjahr weiter zu leiten und wir wünschen ihr dazu weiterhin viel Freude und Energie!

Seit September 2013 hat der Verein eine professionelle Geschäftsstelle. Die Stelle wird von Maria von Känel als Geschäftsführerin mit einem 50%-Pensum geleitet. Als Ansprechpartnerin gegenüber Politik, Behörden und Öffentlichkeit fördert sie politische Allianzen und pflegt Netzwerke mit anderen LGBTIQ- und Familienorganisationen sowie schulischen Institutionen, Behörden und weiteren NGOs. Hauptaufgabe der Geschäftsführerin ist die Repräsentation des Vereins und die Koordination der Vereinstätigkeiten. Die Bearbeitung der vielen Anfragen beansprucht viel Zeit.

Seit November 2017 wird die Geschäftsführerin von Tamara Freiburghaus in der Administration unterstützt. Weitere Interessierte, die den Dachverband Regenbogenfamilien ehrenamtlich unterstützen möchten, melden sich bitte unter: info@regenbogenfamilien.ch

Aus den Vereinerträgen wird für die Geschäftsführung eine symbolische Entschädigung für das 50%ige Arbeitspensum ausbezahlt sowie die Spesen entgolten. Wir würden uns sehr darüber freuen, die Geschäftsführerin angemessen entlöhnen zu können. Jede Mitgliedschaft und Spende trägt dazu bei! Vielen Dank.

4.1 Auftritt – Web / Facebook / Twitter / Rainbow Family Portal

Die Website wird durch die Geschäftsführerin laufend aktualisiert und erfreut sich vieler Besucher-inn-en. Das Rainbow Family Portal wird leider noch wenig genutzt. Wir empfehlen unseren Mitgliedern dieses sichere Kommunikationsmittel um sich untereinander auszutauschen. Via Newsletter und Facebook werden eingetragene Benutzer-inn-en über Neuigkeiten und Veranstaltungen zum Thema Regenbogenfamilien informiert. Insgesamt wurden im Vereinsjahr 2019 zehn Newsletter in Deutsch und Französisch publiziert. Es erreichten uns über 9'143 Mails. Seit dem 6. März 2011 sind wir auf Facebook präsent und haben per Ende Vereinsjahr 3'539 «Gefällt mir» erreicht. Auf Twitter zählen wir 1'300 Follower.

4.2 Politik

Im Vereinsjahr 2019 stand die Vorlage «Ehe für alle» im Mittelpunkt des Interesses des Vereins. In mehreren Podiumsdiskussionen wie «Ehe für alle: schrittweise oder inclusive?» oder Aktionen und Pressekonferenzen machten wir gemeinsam mit der LOS auf die Notwendigkeit der tatsächlichen Gleichstellung aufmerksam und forderten die dazugehörigen Rechte und Pflichten ein, nämlich: Zugang zur künstlichen Befruchtung, Kinds-Anerkennung ab Geburt, gemeinschaftliche Adoption eines Fremdkindes und Witwenrente.

Zur koordinierten Lobbyarbeit im Rahmen der Vorlage zur «Ehe für alle» ist der Dachverband Regenbogenfamilien wieder aktiv in der Koordinations-Gruppe Politik der Schweizer LGBTIQ* mit Eva Kaderli und Christian Iten vertreten.

4.3 bis Recht

Auch 2019 hatte die Arbeitsgruppe Recht beobachtet und untersucht, wie das Verfahren zur Stiefkindadoption umgesetzt wird. Die Problematik der Kindesanhörung hatte uns beschäftigt und dabei insbesondere die Frage, wie die Expert-inn-enempfehlungen berücksichtigt werden. Wir hatten Antworten erhalten, die uns Aufschluss über die gängige Praxis in der Westschweiz gaben. Im Kanton Zürich konnten wir uns auf eine sehr gute Zusammenarbeit mit dem Büro für die Gleichstellung von Frau und Mann der Stadt Zürich stützen. Dieses Büro bietet einerseits Unterstützung und Beratung für Frauenpaare im Adoptionsverfahren und hat andererseits eine Mediationssitzung zwischen unserem Verband und der KESB organisiert. Letzteres geschah angesichts der Schwierigkeiten und willkürlichen, diskriminierenden Praktiken, denen Regenbogenfamilien in diesem Verfahren ausgesetzt sein können.

Die Frage des Elternurlaubs, namentlich bei Männerpaaren, führte zur Erstellung eines Argumentariums und zu einem Treffen mit den Behörden im Kanton Waadt. Unsere Arbeit in dieser Sache wird 2020 fortgesetzt.

4.4 Beratung / Dienstleistungen

Auch 2019 waren durchschnittlich vier Anfragen wöchentlich über das Online-Beratungs-Mail eingegangen. Es hatten sich daraus persönliche Beratungen ergeben, andere wurden an spezialisierte Fachfrauen weitervermittelt. Die seit 2017 aktive Beratungs-Hotline für die ganze Schweiz unter 0800 70 33 22 (bedient jeweils freitags) wurde rege genutzt. Von Journalist-inn-en, Fachpersonen und Schüler-inn-en wurden wir rund zweimal pro Woche für Auskünfte rund um das Thema Regenbogenfamilien angefragt.

Aus dem Unterleistungsvertrag mit Pro Familia, dem nationalen Dachverband der Familienorganisationen, ging eine Finanzhilfe von insgesamt Fr. 75'000.00 für die Jahre 2016–2019 hervor. Für das 2019 wurde eine Unterstützung von Fr. 14'500.00 bewilligt für die Weiterführung des Beratungsangebots für (künftige) Regenbogenfamilien, Fachpersonen sowie Treffen. Das Beratungsteam hat dank dieser Unterstützung ein Konzept für den Materialkoffer «Regenbogenfamilien» inkl. Lerneinheiten für den schulischen Unterricht ausgearbeitet. Das Angebot der «Materialbox Regenbogenfamilien» wurde bei verschiedenen Lehrpersonen und Schulleitungen aus diversen Kantonen vorgestellt. Am traditionellen Regenbogenfamilientreffen am Schwarzsee konnten mit der finanziellen Hilfe spannende Workshops für die Kinder und Eltern angeboten werden.

Mehrere Weiterbildungen und Sensibilisierungsveranstaltungen wurden 2019 durchgeführt. Abgesehen von den Veranstaltungen zur Sensibilisierung für die Lebensrealitäten von Regenbogenfamilien, die für Fachpersonen, die in diversen Kantonen für das Adoptionsverfahren zuständig sind, ausgerichtet wurden, hielt Maria von Känel an der Hochschule Wallis und Nordwestschweiz FHNW – Soziale Arbeit einen Kurs ab.



4.5 Fundraising

Im Vereinsjahr 2019 machten wir mehrere Spendenaufufe. Dank der finanziellen Unterstützung der UBS@Pride konnten wir wieder mit dem Bimmelzug an die Zurich Pride. Ein herzliches Dankeschön an dieser Stelle. Dank der Eingabe für einen Unterleistungsvertrag mit Pro Familia Schweiz, dem nationalen Dachverband der Familienorganisationen, konnte ein Kredit für 2016–2019 im Rahmen von Fr 75'000.00 zum Ausbau des Beratungsangebots für Familien und Fachpersonen erzielt werden. Für das Vereinsjahr 2019 war dies ein Betrag von Fr. 14'500.00. Diese finanzielle Unterstützung ist in die Ausarbeitung des Materialkoffers Regenbogenfamilien, in die verschiedenen Workshops und Treffen eingeflossen.

Vom Netzwerk «Together with Pride» der Swiss Re haben wir eine Spende von Fr. 304.00 erhalten, die im Rahmen des Movie Nights in Zürich für unseren Verein gesammelt wurde. Den Betrag nutzten wir für die Lobbyarbeit für die Vorlage Ehe für alle. Von der Familie Molls und Beutler wurden wir mit Fr. 860.00 als Kollekte begünstigt, wofür wir uns herzlich bei der Familie bedanken. Im Jahr 2019 betrug die Höhe der Geldspenden Fr. 9'088.50. Mit Euren Spenden habt Ihr unsere Anliegen unterstützt und den Verein gestärkt. Dank Eurem Engagement sind wir motiviert, uns weiter für die Gleichstellung einzusetzen. Übrigens, die Spenden können von den Steuern abgezogen werden.

4.6 Öffentlichkeitsarbeit / Medien / Kooperationen

Die Geschäftsführerin und die Vorstandsmitglieder haben den Dachverband Regenbogenfamilien an verschiedenen Anlässen vertreten und an vielen Arbeitsgruppen rund um das Thema (Regenbogen)Familien teilgenommen. Hervorheben möchten wir die Kooperation mit Pro Familia, die sich zum Ziel gesetzt hat, die rechtlichen, sozialen und wirtschaftlichen Folgen der verschiedenen Lebensmodelle zu analysieren und den daraus resultierenden Unterleistungsvertrag sowie die Zusammenarbeit mit der Fachstelle Gleichstellung der Stadt Zürich und der Stadt Genf zum IFED 2019.

Mit Unterstützung von Christian Iten, welcher 2019 als Medienverantwortlicher ehrenamtlich für den Verein tätig war, wurden diverse Medienmitteilungen herausgegeben und Anfragen beantwortet. Wir bedanken uns herzlich bei Christian für sein grosses Engagement!

Der Dachverband Regenbogenfamilien hat mit vielen lokalen, nationalen, europäischen und internationalen Organisationen der LGBTIQ*-Community und der Familienpolitik und mit politischen Parteien Kooperationen erzielt und gepflegt:

- Alpagai (Infobroschüre Regenbogenfamilien, Regenbogenfamilientreffen)
- Achtung Liebe Bern
- APEMS des Diablerets - Lausanne (Treffen von Familles arc-en-ciel Vaud in den Räumlichkeiten dieser

- schulischen Betreuungsstätte für Kinder)
- Association des familles monoparentales et recomposées – Vaud (Veröffentlichung eines Artikels zum Thema Regenbogenfamilien im Vereinsblatt Ephemère)
- Association des parents d'élèves – Vaud (Teilnahme am 50-jährigen Jubiläum des Waadtländer Elternverbands am Signal de Bougy)
- Bureau lausannois pour les familles (BLF) - Stadt Lausanne (inklusive Sprache in den Abteilungen der Behörde, Räumlichkeiten für Treffen von Familles arc-en-ciel Vaud)
- Kinder- und Jugendbibliothek der Stadt Lausanne (Broschüre «Familie, familles !»)
- Kinder- und Jugendbibliothek der Stadt La Chaux-de-Fonds (Material zu Regenbogenfamilien am IDAHOT)
- BØWIE – Gender Projects Incubator (Teilnahme an der Jury)
- CARITAS (Pflegeeltern)
- Zentrum Gender Studies, Fakultät für Sozial- und Politikwissenschaft der Universität Lausanne (Vortrag, Kofinanzierung des offenen Vortrags von Salvatore d'Amore im Mai 2019)
- Referenzzentrum für Mütter- und Väterberaterinnen (CRIPE) des Kantons Waadt (Sensibilisierung für die Lebensrealitäten von Regenbogenfamilien anlässlich des kantonalen Bildungstags)
- Lateinische Konferenz zur Förderung und zum Schutz der Jugend – CLPPJ (Kindesanhörung bei Stiefkindadoption)
- Konferenz der kantonalen Zentralbehörden im Adoptionswesen der Westschweiz und des Tessins – CLACA (Kindesanhörung bei Stiefkindadoption)
- Abteilung «Frau/Mutter/Kind» (DFME) des Waadtländer Universitätsspitals CHUV (Teilnahme mit eigenem Stand am Tag der Vereine, die der Abteilung DFME nahestehen)
- Grosselternschule des Kantons Waadt (Organisation eines Grosseltern-Stammtischabends zum Thema Regenbogenfamilien)
- Eidgenössisches Büro für die Gleichstellung von Frau und Mann
- Eidgenössisches Departement für auswärtige Angelegenheiten EDA
- Eidgenössisches Justiz- und Polizeidepartement EJPD (Adoptionsrecht)
- EqualJus (Wissensaustausch, rechtliche Lage Europa, www.equal-jus.eu)
- Grund- und Mittelschule Pidoux-Chexbres – Waadt (zwei Workshops zum Thema Regenbogenfamilien am Pädagogischen Tag der Schule im September 2019)
- Fachhochschule Nordwestschweiz (Modul)
- Fachhochschule Soziale Arbeit Wallis (Projekt Regenbogenfamilien)
- Fachstelle Gleichstellung der Stadt Zürich (Wissensaustausch, KESB Hearing)
- Fachstelle Gleichstellung der Stadt Bern (IFED 2019, Infobroschüre Regenbogenfamilien)
- Family Equality Council USA (Wissensaustausch)
- Familyship (online Plattform für Familiengründung)
- Fédération genevoise des associations LGBT (Mitglied)
- Fédération romande des associations LGBTI (beratendes Mitglied)
- FELS, Freundinnen, Freunde, Eltern von Lesben und Schwulen (Lobbyarbeit, Koordinationsgruppe Politik)
- FCCC-future clinic for critical care
- Groupe Homoparents de l'Association 360 (Regenbogenfamilientreffen)
- Koordinationsgruppe «Diversité de genre et d'orientation sexuelle» der Einheit Gesundheitsförderung und Prävention an Schulen (PSPS), Departement für Bildung,

- Jugend und Kultur (DFJC) und des Departements für Gesundheit und Soziales (DSAS) des Kantons Waadt (Mitglied, Teilnahme an zweimal jährlichen Treffen und regelmässiger Austausch mit der Leiterin).
- HAZ Homosexuelle Arbeitsgruppen Zürich (IG Regenbogenhaus)
 - Hochschule Wallis (Projekt Regenbogenfamilien)
 - ILGA World (Konferenz)
 - Imbarco Immediato (IFED 2019)
 - Schweizerisches Institut für Kinder- und Jugendmedien SIKJM (Bibliografie «Famille, Familles!»)
 - Inter-Association LGBTIQ Vaud (Teilnahme an Meetings zum Postulat Papilloud – Grosser Rat des Kantons Waadt)
 - Kantonale Zentralbehörde Adoption in Zürich
 - KESB Stadt Zürich
 - Les Klamydia's (Postulat Papilloud – Vorbereitung der Anhörung der Delegation der Waadtländer LGBTIQ-Vereine innerhalb der Kommission des Grossen Rats des Kantons Waadt)
 - LOS Lesbenorganisation Schweiz (Pressekonferenz Ehe für alle)
 - LSVD Lesben- und Schwulverband Deutschland Familienseite (Wissensaustausch, Projekt: Regenbogenfamilien)
 - LWORK (Postulat Papilloud – Vorbereitung der Anhörung der Delegation der Waadtländer LGBTIQ-Vereine innerhalb der Kommission des Grossen Rats des Kantons Waadt)
 - NELFA Network of European LGBTIQ* Families Associations (IFED 2019)
 - NETWORK (Inputreferat, Bern; Network Vaud: Postulat Papilloud – Vorbereitung der Anhörung der Delegation der Waadtländer LGBTIQ-Vereine innerhalb der Kommission des Grossen Rats des Kantons Waadt)
 - NGO-Plattform Menschenrechte
 - Partenaire Enfance & Pédagogie – PEP (Mitorganisation der halbtägigen Reflexionsveranstaltung «Familles arc-en-ciel vers un accueil inclusif»)
 - Pôle Agression et Violence – PAV (Postulat Papilloud – Vorbereitung der Anhörung der Delegation der Waadtländer LGBTIQ-Vereine innerhalb der Kommission des Grossen Rats des Kantons Waadt)
 - Pride Geneva 2019 (Teilnahme an der Parade)
 - Pro Familia Schweiz (Unterleistungsvertrag, Pressekonferenz Ehe für alle)
 - Pro Familia Vaud (Mitorganisation der halbtägigen Reflexionsveranstaltung «Familles arc-en-ciel vers un accueil inclusif», Bibliografie «Famille, Familles!», regelmässiger Austausch)
 - Queerbooks (Aktualisierung Literaturliste, Newsletter Bücherempfehlungen)
 - Queerwallis (Infobroschüre Regenbogenfamilien, Input, Beratungen)
 - Sateenkaariperheet, Finnland (Wissensaustausch)
 - Dienst für Jugendschutz (SPJ) des Kantons Waadt (Treffen mit dem Amtsvorsteher zum Thema Kindesanhörung bei der Stiefkindadoption)
 - Perinatale Beratung – Stiftung PROFA (Mitorganisation der halbtägigen Reflexionsveranstaltung «Familles arc-en-ciel vers un accueil inclusif»)
 - Sexualerziehung – Stiftung PROFA (Mitorganisation der halbtägigen Reflexionsveranstaltung «Familles arc-en-ciel vers un accueil inclusif»)
 - Paarberatung und Sexualerziehung – Stiftung PROFA (Sensibilisierung für die Lebensrealitäten von Regenbogenfamilien bei einem Workshop zum Thema «Wissensvermittlung»)
 - Sozialdienst der Abteilung «Frau/Mutter/Kind» (DFME) des Waadtländer Universitätsspitals CHUV (Sensibilisierung der Sozialberaterinnen für die

- Lebensrealitäten von Regenbogenfamilien)
- Präventionseinheit des Dienstes für Jugendschutz des Kantons Waadt (Mitorganisation der halbtägigen Reflexionsveranstaltung «Familles arc-en-ciel vers un accueil inclusif»)
- UN Women (Familienreport, Workshop)
- VoGay-Sensibilisation (Plakatwettbewerb «Le respect, c'est la base», Sensibilisierung der Schulreferentinnen für die Lebensrealitäten von Regenbogenfamilien, Teilnahme an der Untergruppe Schule für die halbtägige Reflexionsveranstaltung «Familles arc-en-ciel vers un accueil inclusif»)
- Einheit Gesundheitsförderung und Prävention an Schulen (PSPS), «Respect de la diversité à l'école», Departement für Bildung, Jugend und Kultur (DFJC) und Departement für Gesundheit und Soziales (DSAS) des Kantons Waadt (Mitorganisation der halbtägigen Reflexionsveranstaltung «Familles arc-en-ciel vers un accueil inclusif»)
- WyberNet (Inputreferat, Bern)
- Zurich Pride Festival 2019 (Demonstration Bimmelzug, Familienoase)

4.7 Regionale Gruppen

Die Treffen für Regenbogenfamilien in Baden, Basel, Bern, Genf, Lausanne, Lugano, Sursee und Zürich sind weiterhin sehr beliebt und werden von den Teilnehmenden geschätzt. Diese Treffen können dank finanzieller Unterstützung des Dachverbandes Regenbogenfamilien kostenlos angeboten werden.

Regenbogenfamilien Basel

Text Jana Lucas

In Basel gibt es wieder ein festes Regenbogenfamilientreffen. Nach einer längeren Pause fanden 2019 drei sehr gut besuchte Veranstaltungen statt. Mit einem Familienbrunch, einer Führung am IFED im Mai zum Elefantenhaus im Zolli Basel sowie unserem Herbstfest im Kannenfeldpark mit Laternenumzug konnten wir das Regenbogenfamilientreffen wieder fest in der Agenda der queeren Familien in Basel etablieren. Auch zukünftig ist es unser Ziel, eine Heimat für alle Regenbogenfamilien in Basel zu schaffen. Bereits am 25. Februar 2020 stand ein Speed-Diskussionsdating zum Thema Regenbogenfamilien auf dem Programm.

Regenbogenfamilien Bern

Text Sabine Molls

Wir hatten uns 2019 viermal in der Stadt Bern getroffen, um die Familienvielfalt zu feiern, uns auszutauschen und unseren Kindern einen tollen Spielnachmittag mit anderen Regenbogenkindern zu ermöglichen. Treffpunkt war jeweils der Schützenwegspili der Stadt Bern. Hier finden Kinder aller Altersgruppen drinnen oder draussen viele kreative Möglichkeiten sich zu beschäftigen. Die Räume der Kita bieten aber auch den Müttern und Vätern Möglichkeit Fragen zu klären und sich auszutauschen.

Bei unseren Anlässen treffen sich Regenbogenfamilien wie auch solche, die es werden möchten, aber auch interessierte Personen, um die Vielfalt von Regenbogenfamilien in der Bundeshauptstadt zu erleben, sich zu informieren und auszutauschen.

Wir planen für 2020 den Jahreszeiten entsprechend wieder vier Anlässe und freuen uns sehr auf alle Regenbogenfamilien und zukünftigen Regenbogenfamilien.

Familles arc-en-ciel VAUD

Das Gremium der Gruppe Familles arc-en-ciel VAUD trifft sich zweimal im Monat mit Ausnahme der Schulferien. Im ersten Halbjahr 2019 hatten wir mehrere Diskussionsabende zu verschiedenen Themen (Ehe für alle, Vielfalt unserer Familienkonstellationen, unsere Wege zur Adoption etc.) veranstaltet. Im zweiten Halbjahr hatten wir uns in Sitzungen des Gremiums über den Stand der verschiedenen Dossiers und Projekte auf dem Laufenden gehalten. Wir treffen uns immer in den Räumlichkeiten des Vereins Coopération-Service, dem wir noch einmal dafür danken möchten, dass er uns 2018 den Konferenzsaal kostenlos zur Verfügung gestellt und 2019 einen Sondertarif gewährt hatte.

Durch unsere Arbeit mit Behörden, insbesondere mit dem Bureau lausannois pour les familles (BLF), bei dem wir Ende 2018 einen ordnungsgemässen Antrag eingereicht hatten, haben wir die Möglichkeit, unsere Treffen für Familien und künftige Familien an einem Ort zu veranstalten, der unseren Bedürfnissen entspricht. Über die BLF-Direktorin Claire Attinger wurde unser Antrag an die schulischen Betreuungsstätten APEMS der Stadt Lausanne weitergeleitet und Camille Buchmann, Leiterin der APEMS des Diablerets, hat unserem Antrag stattgegeben. Dank Frau Attinger und Frau Buchmann darf die Gruppe Familles arc-en-ciel VAUD also ihre Wochenendtreffen viermal pro Jahr kostenlos in den Räumlichkeiten der APEMS des Diablerets durchführen. An dieser Stelle sei den beiden ganz herzlich gedankt! Das erste Treffen fand am 1. Dezember 2019 statt und stiess auf grossen Anklang.

Überdies hatten wir intensiv daran gearbeitet, Fachpersonen in Behörden für die Lebensrealitäten von Regenbogenfamilien zu sensibilisieren (siehe Highlights 2019). Durch die Verteilung der Infobroschüre «Regenbogenfamilien» im Februar 2018 und die Organisation der halbtägigen Reflexionsveranstaltung für Fachpersonen zum Thema inklusiver Umgang mit Regenbogenfamilien im Mai 2019 konnten wir unsere Lebensrealitäten und unseren Verein einem breiten Spektrum öffentlicher und halböffentlicher Stellen des Kantons nahebringen. Damit werden unsere Sichtbarkeit und Autorität bei unserer weiteren Arbeit gestärkt. Wir freuen uns auch über die ebenso angenehme wie erfolgreiche Zusammenarbeit mit der Geschäftsführerin von Pro Familia Vaud.

In Bezug auf LGBTIQ-Vereine im Kanton ist unsere erfolgreiche Zusammenarbeit mit VoGay Sensibilisation an mehreren Projekten zu nennen. Überdies hatten wir innerhalb der Kommission des Grossen Rats des Kantons Waadt, die mit der Prüfung des «Berichts des Regierungsrates zum Postulat Papilloud» beauftragt war, eine sehr aktive Rolle bei der Vorbereitung der Anhörung der Delegation der Waadtländer LGBTIQ-Vereine gespielt. Das Postulat forderte die Behörden des Kantons Waadt auf, eine Bestandsaufnahme der behördlichen Massnahmen im Bereich LGBTIQ durchzuführen und Vorschläge für die Zukunft zu machen. Im Rahmen dieser sehr umfangreichen Arbeit konnten wir eine Karte der bisher im Kanton durchgeführten LGBTIQ-freundlichen Massnahmen erstellen und überlegen, wie die Bedürfnisse von Regenbogenfamilien in Zukunft besser berücksichtigt werden können. Der Gemeinderat Lausanne hatte uns zum Thema inklusive Kommunikation zu Rate gezogen. Dies geschah über das Bureau lausannois pour les familles (BLF), das für die entsprechende Politik zuständig ist. Die Lösung, die letztendlich gewählt wurde, freut uns sehr: In den Formularen soll nunmehr «Parent / Parent» (Elternteil / Elternteil) stehen.

4.8 Medienarbeit wegen Debatte zur Ehe für alle intensiviert

Der Dachverband Regenbogenfamilien leistete im vergangenen Jahr intensive Medienarbeit. Im Vordergrund stand, die Medien für die «Ehe für alle» und der damit verbundenen Öffnung des Zugangs zur Samenspende für lesbische Ehepaare zu sensibilisieren. In einem dringenden Aufruf baten wir die Medien bereits im Februar, Lesbenpaare mit Kindern oder einem Kinderwunsch zu porträtieren. Die Tatsache, dass der Zugang zur Samenspende mit der Elternschaft ab Geburt höchste Dringlichkeit hat, sollte nicht nur bei der Schweizer Bevölkerung, sondern auch bei der Politik ankommen. Deshalb musste der parlamentarische Prozess zur Ehe für alle intensiv medial begleitet werden. Es mussten Argumentarien und eine Vernehmlassungsantwort verfasst werden sowie zahlreiche Medienmitteilungen. Es gab eine gemeinsame Medienkonferenz mit der Lesbenorganisation LOS sowie eine gemeinsame Medienkonferenz mit verschiedenen Familienorganisationen. Eine wichtige Massnahme war auch das Shooting eines Keystone-Fotografen an einem Treffen der Regenbogenfamilien im Mai in Zürich. Es machte möglich, dass künftig zu den Zeitungsberichten auch passende Bilder erscheinen konnten.

Mit der Medienarbeit des Dachverbandes Regenbogenfamilien konnten im vergangenen Jahr mehrere Interviews bei Zeitungen, Radios und TV-Stationen generiert werden. Wir erreichten, dass die Medien vermehrt über die Samenspende berichteten oder über Lesbenpaare, die Erfahrungen damit gemacht hatten. Ein wichtiges Highlight unter den zahlreichen Medienbeiträgen in der Romandie war eine Reportage in der Hauptausgabe des Téléjournals im Westschweizer Fernsehen über die Stiefkind Adoption und die gemeinsame Elternschaft ab Geburt bei der Einführung der Ehe für alle. Ein besonderes Ereignis in der Deutschschweiz war der Besuch des Dachverbandes Regenbogenfamilien und der Lesbenorganisation LOS im September bei Talk Täglichen von Tele Züri. Der wichtigste Gast der Talk-Sendung war ein Mitglied des Dachverbandes, das darüber berichtete wie steinig und mühsam der Weg zur Samenspende war und welche Hürden mit der Stiefkindadoption noch bevorstehen sollten. Allen unseren Mitgliedern, die bereit waren, gegenüber den Medien über ihre familiäre Situation zu berichten, sich fotografieren oder filmen zu lassen, gilt ein grosser Dank! Sie haben viel Persönliches von sich preisgegeben. Das ist nicht selbstverständlich, aber in der Phase des parlamentarischen Prozesses zur «Ehe für alle», der 2020 noch weiter geht, extrem wichtig. Derzeit suchen wir Regenbogenfamilien mit je einem Lesben- und Schwulenpaar für ein neues Fotoshooting mit Keystone-SDA.

5.

Jahresrechnung

Aufwand	2018	2019
Projektaufwand		
Pro Familia Unterleistungsvertrag	14'969.51	21'767.66
Gleichstellungspreis Stadt Zürich	0.00	25'598.02
	14'969.51	47'365.68
Aufwand Öffentlichkeitsarbeit		
Nationale Konferenz	0.00	56.00
Politische Lobby- und Pressearbeit	5'251.03	9'034.21
Regenbogenfamilientreffen	44.90	519.74
PRIDE	6'807.51	3'388.62
IFED	5'171.22	1'629.45
WE Schwarzsee	2'320.50	2'792.65
	19'595.16	17'420.67
Aufwand Projekte		
Infobroschüre Regenbogenfamilien	0.00	10'348.26
	0.00	10'348.26
Aufwand Geschäftsstelle		
Löhne	15'729.00	12'797.00
Sozialversicherung	1'390.60	1'382.65
Reise- u.a. Spesen Geschäftsstelle	4'322.20	6'069.73
Konferenzen	3'996.02	2'038.70
Weiterbildung	4'229.90	3'191.62
Generalversammlung	2'881.26	1'517.89
	32'548.98	26'997.59
Administration		
Allg. Administration (Büro, Tel, Porto etc)	5'086.76	3'486.55
Mitgliedschaften	941.18	1'600.08
Buchhaltung/Revision	4'442.65	3'625.45
Lizenzen, EDV Unterhalt	1'601.30	1'888.70
Homepage, Hosting	3'245.25	1'157.00
Abschreibungen	700.00	0.00
	16'017.14	11'757.78
Total Aufwand	93'479.05	103'541.72

Jahresrechnung

Erfolgsrechnung vom 1.01.2019 bis 31.12.2019

Ertrag 2018 2019

Ertrag Mitgliedschaft

Einzel MG (80.00)	4'580.30	5'035.00
Einzel MG Supporting (150.00)	3'000.00	2'250.00
Paar/Familien MG (150.00)	31'500.00	32'500.00
Paar/Familien MG Supporting (200.00)	8'200.00	8'735.00
Kollektiv MG (200.00)	2'000.00	2'000.00
Kollektiv MG Supporting (500.00)	1'000.00	500.00
	50'280.30	51'020.30

Spenden

Spenden	4'066.71	5'294.00
Spenden – Ehe für alle	0.00	2'934.50
Spenden – Fest Familie Molls, Beutler	0.00	860.00
Spenden – Mme Lucile Prod'hom	1'760.00	0.00
	5'826.71	9'088.50

Ertrag Projekte

Pro Familia Unterleistungsvertrag	14'969.15	19'183.04
Infobroschüre Regenbogenfamilien	9'074.55	0.00
Gleichstellungspreis Stadt Zürich		20'000.00
Materialbox		1'000.00
	24'043.70	40'183.04

Ertrag Öffentlichkeitsarbeit

Regenbogenfamilientreffen	0.00	400.00
PRIDE	300.00	2'004.00
IFED	0.00	884.09
WE Schwarzsee	1'937.09	2'010.00
GV Brunch	0.00	300.00
	2'237.09	5'598.09

Ertrag Beratungen

Workshop	1'120.00	200.00
Beratung	0.00	0.00
	1'120.00	200.00

Rückerstattungen

Sozialversicherung	30.65	0.00
	30.65	0.00

Total Ertrag	83'538.45	106'089.63
Jahresabschluss	- 9'940.60	2'547.91

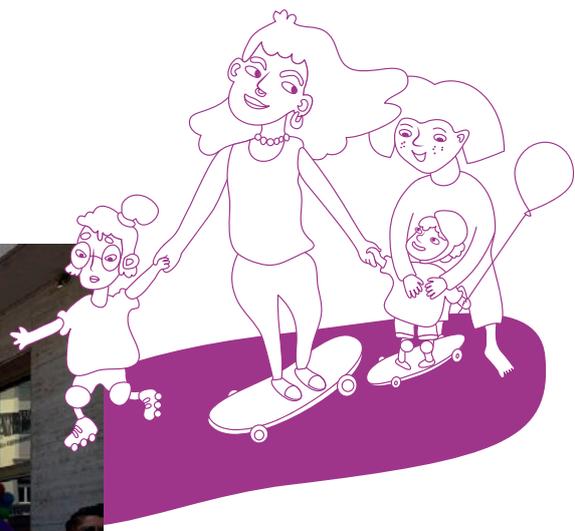


Danke

Viele aktive Mitglieder haben mit ihrem persönlichen Engagement dazu beigetragen, der Gleichstellung von Regenbogenfamilien ein Stückchen näher zu kommen. Viele Familien haben den Medien persönliche Einblicke in ihre Privatsphäre gewährt und dadurch einen grossen Beitrag zur Öffentlichkeitsarbeit geleistet.

Herzlichen Dank an alle, die ihre Zeit und Ressourcen für Regenbogenfamilien investiert haben.







regenbogenfamilien

Aus
Liebe

entsteht

Familie

Poster von Anna Henkel, Giessform
Bestellen unter: info@regenbogenfamilien.ch

In Erinnerung

In Erinnerung an Emily, Christine und Marie-Louise.
Wir sprechen unsere grosse Anteilnahme aus und
wünschen der Familien viel Kraft und Zuversicht.

Für Kinder

Zum Ausmalen und Einsenden:

Dachverband Regenbogenfamilien
Affolternstrasse 139
8050 Zürich

